

Land-Art regt zum Denksport an

Auf Schloss Fachsenfeld stellt VR-Bank-Kunstpreisträger Johannes Pfeiffer aus

Von Herbert Kullmann

AALLEN-FACHSENFELD - Johannes Pfeiffer heißt der Kunstpreisträger der Aalener VR-Bank. Die Jüngeren kennen den Pfeiffer mit drei „f“ aus dem Film „Feuerzangenbowle“ nicht mehr. Und auch wenn es am kommenden Sonntagmorgen im Fachsenfelder Schloss nicht um die Lausbubengeschichten alter Herren, sondern um Kunst geht, um Land-Art und Installationen. Wobei letztere Gefahr läuft, beim Durchwischen weggeräumt zu werden. Man erinnere sich der Beuyschen „Fettecke“ oder der „weggeschrubbt“ Kunst von Martin Kippenberger. Johannes Pfeiffer winkt gelassen ab, seine umgekippten Schalen mit den herausfallenden Maiskörnern stehen eindeutig über dem Urteil „schusselig“.

Silbrige Fäden ziehen sich im Ökonomiegebäude des Schlosses vom Boden bis hoch an die Decke. „Hier und hier werden noch Scheinwerfer installiert. In deren Licht changieren dann die Maiskörner golden und die Fäden gleichen Lichtstrahlen“, erklärt der in Ulm geborene Künstler, um über die Bedeutung von Himmel und Erde als Verbindung zum Geistigen und vom Gold als Symbol für Reichtum zu sinnieren. Pfeiffer hat etwas zu sagen. Die Eigeninterpretation seiner Kunst wirkt durchdacht, hat Hand und Fuß.

„Bei meinen Land-Art-Objekten liebe ich den Dialog mit der Natur. Dabei erschaffe ich etwas, was es so in der Realität eigentlich gar nicht geben kann“, sagt er. Dafür stehen vorm Wintergarten derer zu Koenig-Fachsenfeld an alte Holztüren erinnernde Objekte. Angesichts des nahen Limes hat Pfeiffer die hölzernen Installationen mit dem Cicero-Zitat „usque ad eas portas“ überschrieben. Er dolmetscht: „Bis hierher und nicht



Vorne Land-Art, hinten Land-Art und dazwischen der Künstler Johannes Pfeiffer. Bis zum 5. Juni ist seine Kunst auf Schloss Fachsenfeld zu sehen.

FOTO: HERBERT KULLMANN

weiter.“ In seiner Interpretation wird daraus: „Türen bringen uns in neue Räume, eröffnen neue Perspektiven, führen zu neuen Gedanken.“ Gleich daneben nochmals Land-Art. Diesmal sind es von Narzissen umgebene, aber überdimensionierte Vogelnistkästen. Sie regen zum Denksport an, wie all die anderen Objekte, die in Fachsenfeld zu enträtseln sind.

Pfeiffer ist bereits der zwölfte VR-Bank-Kunstpreisträger. Damit steht

er in einer guten, wenn auch noch jungen Tradition. Vor ihm haben unter anderem Werner Pokorny, Johannes Hüppi und die 2007 verstorbene Romane Holderried Kaesdorf den VR-Bank-Kunstpreis mit nach Hause genommen.

Mit der jährlichen Preisvergabe wolle die VR-Bank zum kulturellen Leben der Stadt beitragen, betonte VR-Bank-Chef Hans-Peter Weber. Ob Johannes Pfeiffer sein Schärfflein

tatsächlich dazu beitragen wird sich am Sonntag um 11 Uhr der Ausstellungseröffnung Schloss Fachsenfeld zeigen.

Der 12. VR-Bank-Kunstpreis wird am kommenden Sonntag um 11 Uhr im Ökonomiegebäude von Schloss Fachsenfeld vergeben. Die Ausstellung selbst ist bis zum 5. Juni zu sehen.